



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Martin Böhm, Katrin Ebner-Steiner, Uli Henkel, Ferdinand Mang, Gerd Mannes** und **Fraktion (AfD)**

Das Aus für den Verbrennungsmotor muss abgewendet werden

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass Neuwagen mit Verbrennungsmotor auch ab 2035 ohne Einschränkung bei den verwendeten Kraftstoffen zugelassen werden dürfen.

Begründung:

Die EU hat das Ziel, bis 2050 die Klimaneutralität zu erreichen, der Netto-Treibhausgasausstoß soll auf null gesenkt werden. Treibhausgase sollen also eingespart oder vollständig ausgeglichen werden, beispielsweise durch Aufforstung oder Speicherung. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die gesamte Wirtschaft grundlegend umgebaut werden.

Dabei ist auch der Verbrennungsmotor ins Visier des EU-Parlaments geraten. Wenn die Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden, wäre dies ein schwerer Schlag gegen den Automobilbau in Deutschland und Bayern. Am 08.06.2022 erfolgte der Beschluss, dass ab dem Jahr 2035 nur noch Neuwagen verkauft werden dürfen, die kein CO₂ ausstoßen. Das würde das Aus für Diesel-, Benzin- und Hybridfahrzeuge bedeuten. Die technologische Führung, die deutsche und bayerische Automobilbauer zweifelsohne bei Verbrennungsmotoren haben, wäre hinfällig.

Wozu dies führen wird, zeigt das Beispiel Ford in Saarlouis. Das Unternehmen hat sich dafür entschieden, Elektroautos im spanischen Valencia zu produzieren. Dort sind die Löhne niedriger, die Energiekosten günstiger und außerdem gibt es noch Zuschüsse von der EU, die Deutschland zu einem großen Teil auch noch mitfinanziert. Die IG Metall fordert nun ein Nutzungskonzept von dem Autokonzern, doch 4 600 Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel.¹

Laut einer Studie des ifo Instituts hängen in Deutschland 613 000 Arbeitsplätze direkt am Bau von Benzin- und Dieselaautos. Bei einer Umstrukturierung auf ausschließlich Elektrofahrzeuge würden etwa 221 000 Stellen verloren gehen.² Dies resultiert daraus, dass Elektroautos keine Motorblöcke, Zylinderköpfe, Kolben, Kraftstoffpumpen, Zündkerzen, Auspufftöpfe und Katalysatoren brauchen. Auch Bremsen- und Kupplungshersteller sind betroffen, weil der Verschleiß geringer ist.

Höchst umstritten ist, ob Elektroautos in der Praxis tatsächlich umweltschonender unterwegs sind als moderne Verbrenner. Wissenschaftler vom ifo Institut, die nicht nur die

¹ Handelsblatt (2022). Ford-Werk Saarlouis: IG Metall will Perspektiv für Beschäftigte. URL: <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/werk-schliessung-ig-metall-zur-ford-schliessung-in-saarlouis-wurden-eiskalt-in-einen-dumpingwettbewerb-gezwungen/28454692.html>

² Automobil-Produktion (2021). Auswirkungen der E-Mobilität: 221.000 Jobs stehen auf der Kippe. URL: <https://www.automobil-produktion.de/management/bis-zu-221-000-stellen-stehen-auf-der-kippe-121.html>

CO₂-Emissionen berücksichtigen, die beim Fahren anfallen, sondern bereits bei der Gewinnung der Rohstoffe anfangen, sehen große Nachteile bei den Stromern. Schon allein bei der Produktion des Akkus werden durch die Förderung der dazu notwendigen Metalle 11 bis 15 Tonnen CO₂ freigesetzt. Außerdem wurde auch die Art der Stromproduktion berücksichtigt. Das Resultat ist, dass die CO₂-Emission des Elektroautos 11 bis 28 Prozent über der des Dieselfahrzeugs liegt.³

Es braucht darum dringend und schnell eine Richtungsumkehr, die dem Verbrennungsmotor weiterhin dauerhafte Zukunftsaussichten bietet.

³ ifo Institut (2019). Kohlemotoren, Windmotoren und Dieselmotoren: Was zeigt die CO₂-Bilanz? URL: Kohlemotoren, Windmotoren und Dieselmotoren: Was zeigt die CO₂-Bilanz? | Veröffentlichung | ifo Institut